

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 38 (1962)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchanzeigen und Besprechungen = Annonces de livres et comptes-
rendus

Autor: D.A. / W.V. / J.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchanzeigen und Besprechungen — Annonces de livres et comptes-rendus

Die in dieser Rubrik angezeigten Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

Nachschlagewerke — Ouvrages de référence

Der kleine Brockhaus, in zwei Bänden. 80 000 Stichwörter, 5000 bunte und einfarbige Bilder, Karten, Übersichten, Zeittafeln. Völlig umgestaltete Neuauflage. — Bd. 2: 1962. — IV, 705 S. — 2 Bände: geb. DM 52.-; Halbleder DM 61.-.

Nun liegt auch der zweite Band des vortrefflich gestalteten Nachschlagewerkes vor, das uns in knappen klaren Sätzen, in kurzgefaßten Artikeln Auskunft über alle Wissensgebiete gibt (vgl. «Nachrichten», 38, 1962, Nr. 1, S. 20).
D.A.

Enciclopedia universale dell'arte. Vol. 7: Guardi — Istituzioni e associazioni. XXIV, 846 Sp. 452 Taf. Venezia-Roma, Istituto per la collaborazione culturale.

Wiederum ein Meisterwerk neuzeitlicher lexikalischer Text- und Bildredaktion ist der siebente Band der italienischen Enzyklopädie der Kunst, der ausgezeichnete Artikel, sowohl zu einzelnen Künstlerpersönlichkeiten wie Francesco Guardi, Guarino Guarini, Frans Hals, Juan de Herrera, Hippodamos von Milet, Hiroshige, Hokusai und Holbein gibt, als auch größere landschaftliche und kulturelle Gebiete wie Guatemala, Guyana, Guinea, Indien, Indonesien, Israel, Island, Iran, Irak und die Türkei (Hettiter) berücksichtigt. Bestens ausgewählte Bilder begleiten auch die Abhandlungen über den Impressionismus und die Graphik. Nicht genug zu schätzen sind die reichen bibliographischen Hinweise, die

bis in die unmittelbare Gegenwart nachgeführt sind und dem Leser leicht ein weiteres, selbständiges Studium ermöglichen.
Bq

MASON, Stephen F. **Geschichte der Naturwissenschaft in der Entwicklung ihrer Denkweisen**. Deutsche Ausg. Unter Mitwirkung von Klaus M. Meyer-Abich besorgt von Bernhard Sticker (Kröners Taschenausgabe 307.) Stuttgart, Kröner, (1961). — 8°. 724 S. — DM 17.50.

In der 1953 veröffentlichten «History of science» vermittelte der Verfasser einen Überblick über die Geschichte des gesamten Gebietes der Naturwissenschaften von den Kulturvölkern des Altertums bis in die neueste Zeit. Er schildert die Entwicklung der wissenschaftlichen Denkweise, ihre Verflechtung mit den Fortschritten der handwerklichen Fertigkeiten und der Überlieferung der Gelehrsamkeit sowie den Zusammenhang mit den jeweiligen geschichtlichen Strömungen, den religiösen und philosophischen Betrachtungen. Wertvoll sind die zahlreichen Zitate. Der Bearbeiter der deutschsprachigen Ausgabe bemühte sich, in einem besonderen, nach Verfassern geordneten Quellenregister soweit wie möglich anzugeben, welchen Veröffentlichungen diese Schriftstellen entnommen wurden. Auch das Schriftumsverzeichnis wurde neu zusammengestellt unter vermehrter Berücksichtigung der deutschsprachigen Literatur. Die reiche Gliederung des Buches, ein

Personenregister mit den Lebensdaten sowie ein Orts- und Sachregister ermöglichen es dem Benützer des Werkes, die Bedeutung bestimmter Personen in der Geschichte der Naturwissenschaften zu erkennen oder die Fortschritte in der Erforschung eines bestimmten Wissensgebietes zu verfolgen.

Tk.

Propyläen - Weltgeschichte. Eine Universalgeschichte, Hrg. von Golo Mann und Alfred Heuß. Berlin, Frankfurt, Wien, Propyläen-Verlag. Bd. 2: (Hochkulturen des mittleren und östlichen Asiens. 1962.) — 4°. 696 S. Abb. Taf. Karten.

Die auf neuesten Forschungsergebnissen beruhenden Darstellungen der frühen Kulturen Mesopotamiens, Irans, Israels, Indiens und Chinas in einem

Band vereinigt ergeben, wie der Herausgeber Heuß in der Einleitung sagt, einen Strauß «sehr verschiedenartiger Blumen». Allgemeine Aspekte kommen in den Schlußkapiteln zur Sprache, die vom Ursprung der Hochkulturen, von den ersten Beziehungen zwischen West und Ost und von den höheren Religionen handeln. In der Einladung arbeitet der Herausgeber anhand der Beiträge der verschiedenen Autoren unterschiedliche und gemeinsame Züge der Kulturentstehung und Kulturentwicklung heraus, wobei er Stellung nimmt gegen gewisse allzu konstruktive Hypothesen wie die Überlagerungstheorie. Wie gewohnt vervollständigen eine Universalgeschichte in Stichworten und ein Namen- und Sachregister den Band.

W. V.

Bibliothekswesen — Bibliothéconomie

Actes du Conseil de la FIAB, 27e Session Edinbourg, 4-7 sept. 1961. (Publications, Fédération Internationale des Associations de Bibliothécaires. 26.) La Haye, M. Nijhoff, 1962. — 4°. 228 p.

DEMBOWSKA, Maria. **Bibliotekarstwo Szwajcarskie.** Separatabdruck aus: Przegląd Biblioteczny 29, 1961, Heft 3/4, S. 264-281. (Bericht der Verfasserin über ihre Studienreise in der Schweiz: Schweizerisches Bibliothekswesen.)

DRTINA, Jaroslav. **Der Schlagwortkatalog.** (Aus dem Tschechischen übers. von Dorothea Hütter. Deutsche Redaktion: Rudolf Gorisch.) Leipzig, Verlag für Buch- und Bibliothekswesen, 1961. — 8°. 96 S. (Bibliothekswissenschaftl. Arbeiten aus der Sowjetunion und den Ländern der Volksdemokratie in deutscher Übersetzung. Reihe B. Bd. 4.)

Das Schlagwort ist so an die jeweilige Sprache gebunden, daß man die Übersetzung eines Buches über diesen Gegenstand aus einer slawischen Sprache ins Deutsche mit großer Skepsis zur Hand nimmt. Man erlebt aber eine angenehme Enttäuschung. Das für Hörer der Bibliothekswissenschaft aber auch für Praktiker der Schlagwortkatalogisierung geschriebene Werk berücksichtigt weitgehend die deutsche Diskussion und Literatur (neben der angelsächsischen und der russischen), und ist außerdem, wo es um Sprachliches geht, der deutschen Problematik angepaßt. Die Beispiele sind zwar der volksdemokratischen Umwelt entnommen, doch ist die weltanschauliche Tendenz nicht aufdringlich. Der Bibliothekar, der mit dem Schlagwort zu tun hat, findet hier mannigfache Belehrung und manchen praktischen Wink.

W.V.

Handbuch österreichischer Bibliotheken. Herausgegeben von der Vereinigung österreichischer Bibliothekare Wien, Österreichische Nationalbibliothek. I: Bibliotheksverzeichnis. Stand 1960. (Biblos - Schriften. 30) 1961. — 8°. XXVIII, 338 S.

Nachdem das 1953 erschienene «Verzeichnis österreichischer Bibliotheken» (Biblos-Schriften Nr. 1) vergriffen und teilweise auch überholt war, entschloß sich der Vorstand der Vereinigung österreichischer Bibliothekare zu einer Neuausgabe in einem größeren Rahmen. Das vorliegende Bibliotheksverzeichnis erscheint als Band I zum «Handbuch österreichischer Bibliotheken», dessen zweiter Teil der Statistik und dem Personalverzeichnis gewidmet ist, während der dritte Teil die Rechtsvorschriften und Erlässe zum österreichischen Bibliothekswesen behandeln wird. Das Bibliotheksverzeichnis (nach geographischen Gesichtspunkten geordnet) wurde auf Grund von verschickten Fragebogen neu zusammengestellt. Vollständigkeit ist nur für die wissenschaftlichen und Fachbibliotheken angestrebt, sowie für jene Volksbibliotheken, welche sich durch einen größeren Bestand an Fachbüchern auszeichnen. Kleinere Volks- und Pfarrbüchereien sind also nicht berücksichtigt, sowenig wie Schüler- und Lehrerbibliotheken, Betriebsbüchereien, Leihbüchereien usw. Die Redaktion hat damit sicher einen vernünftigen Weg beschritten. Etwas weit ging man hingegen u. E. im Registerteil, wo Zweifel an der Zweckmäßigkeit aller Gruppen nicht ganz unterdrückt werden können. Doch liegt hier ein äußerst nützliches Nachschlagewerk vor für jeden, der irgendwie mit Bibliotheken unseres Nachbarlandes zu tun hat. J. H.

Handbuch des Büchereiwesens. Hrg. von Johannes Langfeldt. Bearbeitet v. J. Busch u.a. Wiesbaden, O. Harrasso-

witz. — 4°. DM 16.- je Lfg. Lfg. 1: 1961. — S. 1-96. Lfg. 2: 1962. — S. 97-192.

Dem Handbuch der Bibliothekswissenschaft (2. Aufl. 1952-1961) folgt nun das Handbuch des Büchereiwesens. In der Einleitung weist Rudolf Joerden auf die Tatsache hin, daß in Deutschland die Gegensätze zwischen Bibliotheken und Büchereien deutlicher hervortreten als in andern Ländern. Wissenschaft, Universität und wissenschaftliche Bibliothek haben hier ihren exklusiven Charakter länger bewahrt. Die nicht auf die Wissenschaft bezogenen Büchereien, die sich immer um einen typischen Namen bemühten (Volksbibliothek, Bücherhalle, Volksbücherei, volkstümliche Bücherei, öffentliche Bücherei) haben sich in einer «Emanzipationsbewegung aus der tatsächlichen oder vermeintlichen Vorherrschaft der wissenschaftlichen Bibliotheken entwickelt». Den wissenschaftlichen Bibliotheken warf man vor, sie beschränkten sich auf den engen Kreis wissenschaftlich geschulter Leser. Für die Volksbibliotheken wie auch für die wissenschaftlichen Bibliotheken änderten sich die Verhältnisse nach dem 2. Weltkrieg, wenn auch, im Vergleich mit dem Ausland, die deutschen Bibliotheksbauten eher provinziell wirkten. In der nationalsozialistischen Zeit erkannte der Staat die Möglichkeit politischer Massenbeeinflussung durch die Bücherei und förderte durch straffe Organisationsformen erfolgreich den Aufbau des Büchereiwesens. Der Zusammenbruch von 1945 zwang dann zu einer Revision, und so gelang es zum ersten Mal, den Büchereien eine innere und äußere Gestalt zu geben, die den Forderungen der jetzigen Zeit entsprachen. Das Handbuch des Büchereiwesens will sich, wie der Name schon aussagt, besonders mit der Geschichte und den

Problemen der Büchereien, nämlich der Volksbibliotheken befassen. Die beiden ersten Lieferungen enthalten folgende Beiträge: «Wesen und Aufgabe der Bücherei» (Wilhelm Schuster) und «Zur Geschichte des Bücherwesens» (Johannes Langfeldt).

Gerne erwartet man die weiteren Lieferungen dieses vielversprechenden, sich durch Gründlichkeit auszeichnenden Handbuches. D. A.

Theoretische Konferenz zu Fragen der Sachkatalogisierung. Berlin, 9.-11. Dezember 1959. (Zusammengestellt u. hrg. vom) Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. (Redaktion: Ruth Unger, Friedrich Nestler.) Berlin 1960. — 8°. 183 S.

Der Band enthält (stark weltanschaulich gefärbte) Referate über allgemeine Fragen der Sachkatalogisierung, denen vor allem zu entnehmen ist, welche Bedeutung die kommunistischen Meinungsbildner dem systematischen Katalog und der Einführung der marxistisch-leninistischen Doktrin und Terminologie in diesen beimessen. Wohltuend heben sich davon einige sachliche Berichte über den Stand der Sachkatalogisierung in großen Bibliotheken der DDR ab, so derjenige von Heinrich Roloff über die Deutsche Staatsbibliothek. W.V.

MARSHALL, John David. Of, by, and for librarians. Further contributions to library literature. Selected by J'D' M'. Hamden, Connecticut, The Shoe String Press. Inc., 1960. (Distributed by Mark Paterson and Co. Ltd., London.) — 8°. XVI, 336 p. — sh. 56.

Die vorliegende Anthologie bildet eine Art Fortsetzung des 1955 erschienenen Werkes: Books, librairies, librarians. Contributions to library literature. Auch sie vereinigt Gedanken und Studien, welche durch Inhalt, Zweck,

Stil oder Betrachtungsweise das Interesse des Buchfreundes, des im Amte stehenden oder angehenden Bibliothekars finden dürften. Das Buch erhebt keinen Anspruch auf strenge Wissenschaftlichkeit, sondern bildet eine zwanglose Vereinigung von 42 Arbeiten teils unterhaltender, teils belehrender Art über Bücher und Bibliotheken, Bibliothekare und ihren Beruf. Unter den Verfassern finden wir sowohl auf dem Gebiet des Bibliothekswesens tätige, die Erfahrungen und Überlegungen aus ihrem Beruf mitteilen, wie auch Nicht-Bibliothekare, die sich über Bücher und Bibliotheken äußern. Tk.

PIHULJAK, Irene. Das rumänische Bibliothekswesen. Eine Skizze seiner Geschichte. (Biblos-Schriften. 32.) Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 1961. — 8°. 37 S.

Die sehr aufschlußreiche Arbeit ist umso willkommener, als über dieses Gebiet kaum irgendwelche Literatur zu finden ist. Überdies wirkte die Verfasserin vor dem zweiten Weltkrieg während 20 Jahren an der Universitätsbibliothek Czernowitz, bietet also alle Gewähr für eine wohlfundierte Studie. Bei der Lektüre kommt man schnell zur Einsicht, daß das rumänische Bibliothekswesen sich schon lange auf einem durchaus sehenswerten Niveau hält und heute in voller Entwicklung ist. J. H.

Schlagwortverzeichnis für öffentliche Büchereien. Bearbeitet von Jürgen Busch und Eva Thortsen. Berlin, Amerika-Gedenkbibliothek / Berliner Zentralbibliothek, 1961. - 4°. XIV, 144 S.

SOFFKE, Günther. Anlage und Verwaltung von Schallplattensammlungen in wissenschaftlichen Bibliotheken. Köln. Greven, 1961. — 8°. 109 S. (Arbeiten aus dem Bibliothekar-Lehrinsti-

tut des Landes Nordrhein-Westfalen. 19.)

Es liegt hier eine ausgezeichnete, nützliche Arbeit vor, die das durchaus aktuelle Thema mit der nötigen Vertiefung in die sehr vielfältige und nicht leicht zu erfassende Materie behandelt. Wir finden Abschnitte über die Entwicklung der Schallplatte, die gegenwärtige Situation der Diskotheken, die Erwerbung von Schallplatten, Katalogisierung und Kataloge, die Magazinierung, die technischen Anlagen, die Benutzung. Ein Literaturverzeichnis gibt weitere Hinweise. Die jahrzehntelange Erfahrung etlicher Diskotheken hat sich heute eben doch so ausgewirkt, daß mit recht großer Bestimmtheit gesagt werden kann, wie eine Diskothek aufgebaut werden muß und wie sie zu führen ist. wy

STROMEYER, Rainald. **Europäische Bibliotheksbauten seit 1930.** Lösungen und Möglichkeiten der Anlage und der Bestandesunterbringung. (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen. 9.) Wiesbaden, O. Harrassowitz, 1962. — 4°. XIII, 180 S., 8 Taf., brosch. DM 34.-.

Dieses grundlegende Werk dürfte in einer Zeit, die in zunehmendem Maße bibliotheksfreudig bezeichnet werden darf, für jede Bibliotheksplanung inskünftig unentbehrlich sein. Wenn es auch in erster Linie von deutschen Verhältnissen ausgeht, so werden doch auch die wichtigen Neu- und Umbauten des Auslandes behandelt und analysiert, die schweizerischen nicht ausgenommen. Im Vordergrund stehen allerdings Großbibliotheken mit einer Kapazität von 200 000 bis 2 Millionen Bänden. Der Verfasser gibt zunächst einen Überblick über das Bauschaffen für die Jahre 1930-1960, dann untersucht er die einzelnen Bibliothekstypen und ihre besonderen Raumbedürfnisse, um sich schließlich mit den technischen Problemen (Transport-

und Regalsysteme) zu befassen. Verschiedene Tabellen, ein ausführliches Literaturverzeichnis und Bibliotheksregister beschließen den Band. Die große Zahl der selbst besuchten Bibliotheken erlaubt dem Verfasser, zu allgemeingültigen Feststellungen zu gelangen. Die wertvollen Erfahrungen, welche hier ihren Niederschlag gefunden haben, sollten unbedingt bei jedem Neu- oder Umbau ausgewertet werden.

J. H.

WEITZEL, Rolf. **Bibliographische Suchpraxis.** Eine Einführung. Stuttgart, C. E. Poeschel Verlag, 1962. - 8°. 140 S. DM 11.-.

Die vorliegende Schrift behandelt das Benützen von Bibliographien, die Technik bibliographischer Ermittlungen und beschränkt sich dabei auf die Titelsuche. Sie wendet sich hauptsächlich an den Buchhändler. Im ersten Teil, betitelt «Die Theorie», wird vorerst der Ausdruck «Bibliograph» definiert. Der Verfasser zählt die fünf Kardinaltugenden des Bibliographen, nämlich hier des Menschen, der zu bibliographischen Nachschlagewerken greift, um eine Recherche durchzuführen, auf. Es sind dies: die Gewissenhaftigkeit, die Ausdauer, die Logik, die Phantasie, der Zweifel. Der Autor weist dann auf die wichtigsten Bibliographien hin und gibt die Voraussetzung zum richtigen Bibliographieren. Im zweiten Teil, in der «Praxis», wird anhand von elf Beispielen gezeigt, wie ungenaue Buchtitel unter Zuhilfenahme entsprechender Bibliographien zu finden sind.

Dieses Lehrbuch der Bibliographie, das zwar laut Aussage des Verfassers, diese Bezeichnung nicht beanspruchen will, bringt in leicht faßlicher Darstellung einige typische Fälle bibliographischer Probleme und deren Lösung und ist den Buchhändlern und angehenden Bibliothekaren sehr zu empfehlen. D. A.

Aus der Welt des Bibliothekars. Festschrift für Rudolf Juchhoff zum 65. Geburtstag. Hrg. von Kurt Ohly u. Werner Krieg, Köln, Greven-Verlag, (1961). - 8°. 482 S. (Veröffentlichung des Bibliothekar-Lehrinstituts des Landes Nordrhein-Westfalen.)

Rudolf Juchhoff, der Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und Leiter des Bibliothekar-Lehrinstituts Nordrhein-Westfalen und des Zentralkatalogs dieses Landes, hat eine Festschrift erhalten, die sein vielseitiges Wirken und seinen großen Interessenkreis widerspiegelt. Als Mitarbeiter am Gesamtkatalog der Wiegendrucke und später als Leiter des Deutschen Gesamtkataloges stand der Jubilar bereits vor dem Kriege im Zentrum des deutschen Bibliothekswesens, um dessen Wiederaufbau er nach dem Krieg sich wesentlichste Verdienste erwerben sollte. Die Beiträge sind gruppiert nach drei Überschriften: Zur Buchgeschichte, Zur Bibliotheks- und Wissenschaftsgeschichte, Zur Praxis und Ausbildung. Diejenigen, welche aus persönlichster Erfahrung schöpfen und allgemeinen Themen von aktuellstem Interesse für die gesamte Fachwelt gelten, finden wir vor allem in der letzten Abteilung, in der von Zen-

tralkatalogen und von Ausbildungsfragen die Rede ist. W. V.

Z zagadnien teorii i praktyki bibliotekarskiej. Studia poswiecone pamieci Jozefa Grucza. (Fragen der Bibliothekstheorie und Praxis.) Hrg. von der polnischen Nationalbibliothek. Wroclaw, Warszawa, Krakow 1961.

Die vorliegende Schrift ist dem Andenken von Josef Grucz gewidmet, dem Wegbereiter und Begründer einer einheitlichen staatlichen Bibliothekspolitik in Polen. Sie enthält Beiträge aus dem weiten Tätigkeitsgebiet des 1954 Verstorbenen, der in seinen letzten Lebensjahren der polnischen Nationalbibliothek als Vizedirektor vorstand. Es handelt sich dabei um das Bibliothekswesen wie auch um das Buchwesen. Beides war ihm nicht fremd und fand sein Interesse. Der erste Teil umfaßt das Tagebuch von J'G' aus den Tagen des Warschauer Aufstandes, einen kurzen Artikel über ihn selbst sowie seine Bibliographie. Im zweiten Teil werden Organisation und Tätigkeit, im dritten die Geschichte der polnischen Bibliotheken beschrieben. Der vierte Teil ist der polnischen Bibliophilie gewidmet und enthält zahlreiche Bildtafeln. W. R.

Geschichte und Bestände einzelner Bibliotheken

Histoire et collections de bibliothèques

300 Jahre Preussische Staatsbibliothek 1661-1961. (Ansprachen und Festvorträge anlässlich der Jubiläumsfeier in der Akademie der Künste am 21. Oktober 1961.) Berlin, Gebr. Mann, 1962. — 8°. 40 S. ill.

JÜGELT, Karl-Heinz. **Hungarica-Auswahl-Katalog der Universitätsbibliothek Jena.** (Claves Jenenses. Veröffentlichungen der Universitätsbiblio-

thek Jena. 10.) Weimar, H. Böhlau, 1961. — 8°. 352 S. ill.

Der alphabetische Katalog und der Sachkatalog der Deutschen Bücherei. Eine Anleitung zu ihrer Benutzung. Leipzig, Deutsche Bücherei, 1961. — 8°. 20 S.

Systematisches und alphabetisches Schlagwortregister der Kataloggruppe «Kunst, Musik, Theater» des

neuen Sachkataloges der Deutschen Bücherei, Leipzig, Deutsche Bücherei, 1962. — 8°. 16 S.

Wissenswertes über die Deutsche Bücherei. Leipzig, Deutsche Bücherei, 1962. — 8°. 12 S.

Buchwesen, Buchgeschichte — Histoire et science du livre

Archiv für Geschichte des Buchwesens. Band III. Herausgegeben von der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Redaktion: Bertold Hack und Bernhard Wendt. Frankfurt a. Main, Buchhändler-Vereinigung GmbH., 1961. — 4°. 1710 Spalten, ill.

Bereits liegt von diesem wahrhaftigen Archiv des deutschen Buchwesens ein dritter, starker Band von 1710 Spalten abgeschlossen vor uns. Es ist unglaublich, was da alles an profundem Wissen, aber auch an fleißiger, mühe- und entsagungsvoller Forschungsarbeit geboten wird. Wir können die Deutsche Buchhändler-Vereinigung in Frankfurt zu diesem Unternehmen nur beglückwünschen und zollen ihr unsere tiefe Anerkennung zu dieser ungewöhnlichen verlegerischen Leistung, die keineswegs selbstverständlich ist. Es handelt sich ja durchgehend um historische Aufsätze, oft um große Abhandlungen, die meist nur Fachkreise interessieren und jedenfalls keine buchhändlerischen Schlagere darstellen können. Umso willkommener muß den forschenden Autoren, aber auch allen an der Buchgeschichte interessierten Kreisen diese Publikationsreihe sein. Wie weit der Rahmen gespannt ist, sei hier nur kurz anhand der wichtigsten Titel gezeigt:

Spalte 46-56: Ferdinand Geldner «Eingemalte und eingepreßte Wappen-Exlibris». — 57-76: Hermann Knaus «Johann von Valkenburg und seine Nachfolger. Zur Kölner Buchmalerei der frühen Gotik». — 97-180: Wolfgang Brückner: «Der kaiserliche Bücherkommissar Valentin Leucht († 1619)».

— 181-204: Ernst Kyriss «Deutsche Buchbinder der Spätgotik und Renaissance». — 205-368: Rolf Engelsing «Der Bürger als Leser. Die Bildung der protestantischen Bevölkerung Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert am Beispiel Bremens». — 369-388: Gerhard Piccard «Zur Geschichte des Buchdrucks in Konstanz». — 389-512: Heinrich Grimm «Die Matrikel der Universität Frankfurt/Oder aus den Jahren 1506 bis 1648 als urkundliche Quelle für die Geschichte des Buchwesens». — 613-980: Isabel Heitjan «Die Buchhändler, Verleger und Drucker Bencard». — 1013-1454: Ursula Giese «Johann Thomas Edler von Trattner. Seine Bedeutung als Buchdrucker, Buchhändler und Herausgeber». — 1473-1610: Ludwig Sickmann «Klopstock und seine Verleger Hemmerde und Bode. Ein Beitrag zur Druckgeschichte von Klopstocks Werken mit Einschluß der Kopenhagener Ausgabe des Messias».

Die Nichterwähnung der übrigen Arbeiten soll keineswegs ein Werturteil darstellen. Es ist uns nur nicht möglich, alle 29 Beiträge wiederzugeben. Im übrigen sei noch erwähnt, daß ein umfangreiches Register am Schluß des Bandes, zusammengestellt von Elisabeth Geck, die außerordentliche Materialfülle auf angenehme Weise erschließt. J. H.

Der deutsche Buchhandel. Wesen-Gestalt-Aufgabe. Herausgegeben von Helmut Hiller und Wolfgang Strauß. Gütersloh, C. Bertelsmann, 1961. — 8°. 432 S., ill., Anhang von 40 S. geb. DM 18.50.

Nur einem kleinen Kreis ist bekannt, daß der Beruf des Buchhändlers viele Gesichter hat, sein Aufbau vielgestaltig ist und seine Aufgaben mannigfach sind. Diese Vielfalt dem interessierten Laien und vor allem auch dem buchhändlerischen Nachwuchs zu vermitteln, die Quellen zu erschließen, aus denen der heutige Stand erwachsen ist und schöpft, ist der Zweck dieses Buches. Es schließt eine spürbare Lücke und stellt ein Gesamtwerk vor, das in sachlicher und leicht verständlicher Weise Auskunft über sämtliche Sparten und die Organisation des Buchhandels und der mit diesem in Beziehung stehenden Institutionen gibt. Es kommen zur Sprache: die Geschichte des deutschen Buchhandels, der Verlagsbuchhandel, der vertreibende Buchhandel, die deutschen Buchgemeinschaften, der Zwischenbuchhandel, der Buchhandel und die wissenschaftlichen Bibliotheken, das öffentliche Büchereiwesen, Buchhandel und Öffentlichkeit, der internationale Buchhandel, das deutsche Buch im Ausland, das Buch wirtschaftlich gesehen, Organisation des Buchhandels, buchhändlerische Bildungs- und Ausbildungsarbeit. Das 432 Seiten umfassende Werk, das der Bertelsmann-Verlag im Rahmen seiner Veröffentlichungen für den Buchhandel herausbrachte, schließt mit einer ausführlichen Bibliographie. Im Anhang gibt ein Faksimiledruck die berühmte Schrift von Friedrich Perthes «Der deutsche Buchhandel als Bedingung des Daseins einer deutschen Literatur» wieder. 72 Fotos und Zeichnungen tragen zum Verständnis der Materie bei.

J. H.

ESCARPIT, Robert. Das Buch und sein Leser. Köln und Opladen, Westdeutscher Verlag, 1961. 132 S. — 8°. (Kunst und Kommunikation. Bd. 2.)

Der bekannte französische Literaturprofessor legt uns hier eine eigentliche Soziologie der Literatur vor, d.h. er sucht die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und dem literarischen Schaffen in eine systematische Ordnung zu bringen. Neu und daher vor allem interessant ist dabei seine Darstellung der «Konjunkturzyklen» in der literarischen Produktion, während man über die Konsumation in diesem Zusammenhang gerne noch mehr erfahren würde.

Wir sind gespannt auf die weiteren Erscheinungen dieser Reihe, die uns viele Probleme von einer neuen Seite zeigen dürften.

Max Boesch

FLOCON, Albert. L'Univers des livres. Etude historique des origines à la fin du XVIIIe siècle. Paris VI, Boulevard Saint-Germain 115, Editions Hermann, 1961. — 8°. 710 p. ill. — relié toile 60 NF.

Le graveur Albert Flocon, professeur d'histoire du livre à l'École Estienne, a écrit son *Univers des Livres* dans l'optique de l'homme de métier. Pour lui, le livre est un objet dont la signification sociale varie avec les sociétés qui en font usage, et selon les techniques mises en œuvres pour sa confection et sa diffusion.

L'auteur s'est appliqué à écrire aussi bien pour l'homme cultivé que pour le lecteur informé. Il a essayé de rattacher les aspects particuliers de l'histoire du livre aux grands courants de la civilisation, dont le livre est pour lui le témoin le plus significatif. Quelques chapitres traitent de l'histoire du livre sous un angle inédit, comme par exemple: Art et imprimerie, Règlement et censure. La Réforme et le livre, Les livres pour l'homme de qualité, Livres techniques et scientifiques aux XVII et XVIII siècles, Les «lumières» et le livre.

100 Jahre im Dienste der Wirtschaft

Herausgegeben vom
Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau

BAND 1

Wirtschaftsgeschichte Österreichs von der industriellen Revolution bis zur Gegenwart

BAND 2

Aus der Tätigkeit des Handelsministeriums in Vergangenheit und Gegenwart

Gesamtredaktion:

STAATSBIBLIOTHEKAR I. KL. DR. BRUNO ZIMMEL

Das Werk enthält 32 Beiträge von 81 Autoren. 2 Bände, Format 23,5 x 27,5 cm, Kunstdruckpapier mit zahlreichen Abbildungen. Umfang: Band 1: 506 Seiten, Band 2: 514 Seiten. Ganzleinen, lackierter Schutzumschlag, in abgeschrägtem Elefantenhautschuber, zusammen Fr. 140.—. Das Werk kann nur zusammen bezogen werden.

Auslieferung: Verlags- und Kommissionsbuchhandlung Dr. Franz Hain, Wien.

250 illustrations en noir et 8 planches hors-texte en quadrichromie ajoutent à l'intérêt de cette histoire générale du livre. Un grand nombre de ces illustrations sont inédites et ont été spécialement choisies pour ce volume dans les trésors des bibliothèques publiques et privées. Ce livre a fait l'objet d'une publication en feuilleton dans la Bibliographie de la France, qui avait choisi ce texte pour éclairer la profession sur le sens et la grandeur de sa tâche.

FRÖHNER, Rolf. Das Buch in der Gegenwart. Eine empirisch-sozialwissenschaftliche Untersuchung. (Veröffentlichungen für den Buchhandel.) Gütersloh, Bertelsmann, 1961. — 8°. 198 S.

Wie bereits aus dem Untertitel ersichtlich, handelt es sich um eine Untersuchung über die Einstellung des westdeutschen Lesers zum Buch, wobei auf Grund eines Stichprobenverfahrens versucht wird, allgemein gültige Schlüsse zu ziehen. Der hierfür aufgestellte Fragebogen umfaßte 61 Fragen und mehrere Hilfstafeln. Im ausführlichen Tabellenteil finden wir eine Zusammenstellung der Ergebnisse, die nach Geschlecht, Berufs- und Altersgruppen aufgeteilt werden. Für den Buchhandel dürften vor allem die Antworten über die Ausstattung und Themen der beliebtesten Bücher interessant sein. Ob allerdings alle Angaben ohne weiteres auf schweizerische Verhältnisse übertragbar sind, ließe sich nur durch eine ähnliche Untersuchung bei uns beweisen. Max Boesch

HELWIG, Hellmuth. Das deutsche Buchbinderhandwerk. Handwerks- und Kulturgeschichte. Bd. I. 352 S., 26 Abb., auf 17 Tafeln, Leinenband, DM 72.-. Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Im Gegensatz zu vielen Handwerken existierte bis heute keine Handwerkesgeschichte der Buchbinderei. Der Mannheimer Bibliothekar Hellmuth Helwig hat daher mit diesem Werk ein Novum in der gewerblich-historischen Literatur der Buchbinderei geschaffen und damit nicht nur den direkt an der Buchherstellung beteiligten Gewerben, sondern darüber hinaus allen kulturgeschichtlich Interessierten eine überaus interessante Fundgrube erschlossen. Das Werk beschäftigt sich nicht mit dem Bucheinband, sondern mit seinen Herstellern, dem Stand der Buchbinder. Es behandelt die Stellung von Lehrling, Geselle und Meister im Rahmen der damaligen Gesellschaft, im Rahmen von Zunft und sozialer Ordnung und erstreckt sich über eine Zeitspanne von 7 Jahrhunderten, beginnend mit der Entstehung des Buchbinderhandwerks in den spätmittelalterlichen deutschen Städten und endend mit der allgemein überhandnehmenden Mechanisierung um die vergangene Jahrhundertwende.

A. L.

SCHAUER, Georg Kurt. Kleine Geschichte des deutschen Buchumschlages im 20. Jahrhundert. Königstein im Taunus, Karl Robert Lange-wiesche Nachfolger Hans Köster, 1962. — 4°. ill.

Die Mittel zur Gestaltung des Buchschutzumschlages sind so mannigfaltig, daß es schwer fällt diese bunte Welt in einer Systematik zusammenzufassen. In dem vorliegenden, reich bebilderten Werk ist es gelungen. Das Material, welches dem Verfasser zur Verfügung stand, stammt aus der großen, nach Zehntausenden zählenden Sammlung von Curt Tillmann in Mannheim. Der Verfasser nennt den Schutzumschlag «Rufer, Werber und Geleit» (S. 4). Gleich zu Anfang stehen große

Namen: Toulouse-Lautrec, Th. Th. Heine, Aubry Beardsley, Henry van de Velde, Vertreter der malerischen, karikaturistischen «flächig-rahmenden» u. der «schweifend abstrakten» Schmuckelemente (S. 4). Ablösend kam der Werkbund, der die Sachlichkeit betonte und den Umschlag mit disziplinierter Beschriftung versah. Gleichzeitig entsteht die Strömung der «Verpersönlichung» (S. 15) des Buchkörpers, die auf dem Inhalt des Buches gründet, nach dem Grundsatz Eugen Diedrichs, die Gestalt habe dem Gehalt des Buches zu entsprechen. Der Buchumschlag der Gegenwart richtet

sich zwar immer noch nach diesen Grundsätzen, in erster Linie aber spielt die Werbekraft eine Rolle. Das Buch soll «einschlagen». Begründer dieser Richtung ist Georg Salter, ursprünglich Regisseur. Er setzt alle erreichbaren Mittel ein, um ein Buch zugkräftig erscheinen zu lassen — und er setzt sie richtig ein. So kurz der Textteil dieses Werkes ist, das Wesentliche ist enthalten; zusammen mit den farblich gutgetroffenen Abbildungen ist diese «Kleine Geschichte des deutschen Buchumschlages» zugleich auch ein Beitrag zur Geschichte unserer Zeit überhaupt. AS.

Handschriften, Buchmalerei — Manuscripts, enluminure

Manuscripts et livres imprimés concernant l'histoire des Pays-Bas, 1475-1600 (du fonds de la) Bibliothèque Nationale d'Autriche. Exposition. Bruxelles, Bibliothèque Royale, 1962. — 4°. XIV, 111 p., 66 planches en noir, 4 planches en couleurs.

Aus Anlaß des 125. Jahrestages ihrer Gründung hat die belgische königliche Bibliothek in Brüssel eine Ausstellung wertvoller illuminierten Manuskripte und gedruckter Bücher des Zeitraums von 1475-1600 aus den Beständen der österreichischen Nationalbibliothek veranstaltet, soweit sie den niederländischen Kulturbereich betreffen. Daß diese Schau zudem noch mit dem 10jährigen Jubiläum enger kultureller Beziehungen zwischen Belgien und Österreich zusammenfällt, macht diese Ausstellung umso denkwürdiger, verdanken doch beide Bibliotheken ihre Bestände zu einem großen Teil den gleichen Herrschern, vor allem den Herzögen von Burgund und ihren Nachfolgern Maximilian I. und seiner Gattin, Maria von Burgund, Philipp dem Schönen, Margrith von Österreich und Karl V. — Der reich illustrierte

und von Franz Unterkircher, dem Handschriftenkonservator der Österreichischen Nationalbibliothek zusammengestellte Katalog gibt jede nötige Auskunft über Art, Herkunft und Datering der 159 ausgestellten Handschriften und Bücher, unter denen vor allem die reich verzierten flämischen Stundenbücher hervorzuheben sind. Mit Maximilian unmittelbar verbunden sind die Verse des Theuerdank, eine Beschreibung von Maximilians Reise zu Maria von Burgund, von H. Schönsperger 1517 in Nürnberg, mit Holzschnitten von Leonhard Beck, Hans Schäufelein, Hans Burgkmair, u. a. versehen, sowie der Weißkunig, die Autobiographie Maximilians, die von seinem Privatsekretär Marx Treitzsaurwein geschrieben und mit Holzschnitten von Burgkmair, Leonhard Beck, Hans Springinkle und Hans Schäufelein geschmückt worden ist. Das kostbarste Ausstellungsgut ist jedoch zweifellos der Wiener Dioskorides, eine griechische illuminierte Handschrift aus der ersten Hälfte des 6. nachchristlichen Jahrhunderts, die vom Belgier Ogier-Ghislain de Busbecq während

dessen Amtszeit (1555-1562) als Gesandter des Kaisers am Hof des Sultans in Konstantinopel entdeckt und gekauft wurde. Ende des 16. Jahrhunderts erwarben sich ferner besondere Verdienste der Antwerpner Künstler

Georg Hoefnagel, der für Erzherzog Ferdinand von Tirol und Rudolf II. arbeitete, so wie Hugo Blotius, der seit 1575 als Bibliothekar der kaiserlichen Bibliothek in Wien amtete und dort den ersten Katalog schuf. Bq

Bibliographien — Bibliographies

ARNDT, Karl J. R.; OLSON, May E. **Deutsch - amerikanische Zeitungen und Zeitschriften, 1732 - 1955.** Geschichte und Bibliographie (= German-American newspapers and periodicals, 1732-1955. History and bibliography.) Heidelberg, Quellen & Meyer, 1961. 8°. 794 p. — geb. \$ 15.80.

Importante bibliographie comprenant les journaux et périodiques de langue allemande publiés aux États-Unis de 1732 à 1955. Classés par États, les titres sont suivis d'une notice historique souvent assez détaillée et d'une liste des bibliothèques qui les possèdent dans leurs fonds.

Le volume se termine par un index alphabétique des titres et la liste des sigles usités aux États-Unis pour désigner les différentes bibliothèques.

A noter que pour chacun des États, les autres donnent un bref état de la population d'origine allemande, autrichienne et suisse vers 1870 et en 1910. B. V.

The Atlantic Community. An introductory bibliography. Prepared by the Conference on the Atlantic Community, Bruges. Leiden, A. W. Sythoff, 1961. — 2 vol.

Il s'agit d'une bibliographie sélective, critique, de 600 ouvrages sur la communauté atlantique pris dans son sens étroit (Pacte atlantique) comme dans son sens le plus large (Europe de l'Ouest — ses relations avec le bloc communiste, avec le tiersmonde). Elle

se présente sous forme de fiches rangées par ordre alphabétique des auteurs, dans deux classeurs. L'index des matières n'est malheureusement pas très détaillé, mais il s'agit là d'un premier essai de l'Institut atlantique de Bruges, fondé en 1961, qui annonce d'ores et déjà d'autres bibliographies davantage systématiques. rc

BLUMENKRANZ, Bernhard. **Bibliographie des Juifs en France.** Paris, Ecole pratique des hautes études (Sorbonne) VI section, Division des aires culturelles, Centre d'études juives, 20 rue de la Baume, 1961. — 4°. X, 188 p. (Études juives. Vol. hors-série.)

Bernhard Blumenkranz, après avoir dressé, d'une manière bien plus restreinte, une bibliographie pour son usage personnel, a pris la décision de la compléter dans la mesure de ses moyens et de la mettre à la disposition du public. Grâce à la compréhension du Centre d'études juives de la VIe section de l'Ecole pratique des hautes études il a procédé à une pré-édition sur stencils. La bibliographie suit un ordre strictement alphabétique, comprenant, à la fois, noms d'auteurs et ouvrages anonymes. L'édition imprimée comportera également un index détaillé, soit des auteurs, soit des matières. En résumé, l'auteur dit de son travail qu'il a mis moins de temps à réunir un nombre impressionnant de fiches qu'à en effectuer un contrôle minutieux se soldant bien souvent par leur élimination.

Au cas que cette bibliographie trouve un bon accueil auprès de son premier public l'auteur envisage de faire suivre ce premier tome de trois autres comprenant: 2. Antisemitica (et leurs ripostes). — 3. Documents imprimés. — 4. Documents inédits (ne serait-ce que sous la forme d'un inventaire des dépôts des archives et des bibliothèques qui comprennent de tels documents). W.A.

E H R L E R, Wilfried. **Skiliteratur.** Deutschsprachige Veröffentlichungen von den Anfängen des Skilaufes in Mitteleuropa bis zum Jahre 1959. Bibliographische Überarbeitung: Ursula Weidig. Als Manuskript gedruckt. (Veröffentlichungen der Bibliothek der Deutschen Hochschule für Körperkultur. Sportbibliographien. 8.) Leipzig, 1961. — 8°. 220 S.

Essai de bibliographie des principaux ouvrages de droit public (droit public général, droit constitutionnel, droit administratif), de science politique et de science administrative qui ont paru hors de France de 1945 à 1958. Publié sous la direction de Henry Puget. (Travaux et recherches de l'Institut de droit comparé de l'Université de Paris. 19.) Paris, Les Editions de l'Épargne, 1961. — 8°. 370 p.

Cette bibliographie, conçue dans un esprit pratique, est destinée aux étudiants en mettant à leur disposition un relevé sommaire des principaux ouvrages de droit public publiés hors de France; aux étudiants bien sûr, mais aux bibliothécaires aussi et surtout, car n'est-ce pas nous qui le plus souvent servons d'intermédiaires entre lecteurs et bibliographies. 5000 titres, classés systématiquement et subdivisés géographiquement, couvrant un domaine assez étendu puisqu'il s'agit non seulement de droit pur, mais aussi de politique, d'économie, de sciences ad-

ministratives. Signalons enfin un index des auteurs et un index des collectivités-auteurs et des anonymes. rc

Jahresbibliographie der Bibliothek für Zeitgeschichte. Jahrgang 32, 1960. Neue Folge der Bücherschau der Weltkriegsbücherei, Frankfurt/Main, Bernard & Graefe Verlag für Wehrwesen. — 8°. XVI, 484 S. brosch. DM 39.60.

Diese neue Jahresbibliographie erschien bis 1959 unter dem Titel «Bücherschau der Weltkriegsbücherei» bei der Bibliothek für Zeitgeschichte in Stuttgart. Während früher mehr der Weltkrieg 1914-18 im Vordergrund stand, umfaßt sie heute alle geistigen, wirtschaftlichen, politischen und militärischen Aspekte der Zeitgeschichte von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart und ist ein systematisch geordnetes Verzeichnis, das mit den rund 7500 Monographien und Aufsätzen, welche der Bibliothek im Berichtsjahr zugehen, ohne weiteres den Anspruch einer richtigen Bibliographie zur Zeitgeschichte erheben darf. Die einzelnen Bände sollen inskünftig stets im Herbst des folgenden Jahres erscheinen und drei Teile umfassen: 1. Verzeichnis der Neuerwerbungen, 2. Forschungs- und Literaturberichte, 3. Alphabetisches Verfasserregister. Wir glauben, mit dieser Bibliographie sei jeder größeren Bibliothek ein äußerst nützliches Hilfsmittel in die Hand gegeben. J. H.

Leipziger Bücherkatalog 1961/62. Leipzig, Deutscher Buchexport und import GmbH. Bd. 1: Alphabetischer Grundkatalog, Sammlungen, Schriftenreihe und Schulbücher. Bd. 2: Titel-Stichwort-Register.

Der Katalog verzeichnet die ostdeutsche Buchproduktion, soweit sie gegenwärtig im Buchhandel erhältlich ist. Ein Nachschlagewerk, das sich sowohl für den Sortimenter wie auch den Bibliothekar eignet.

LEPOINTE, Gabriel. **Bibliographie en langue française d'histoire du droit, 987-1875**, concernant les années 1957, 1958, 1959. Publié avec le concours de Marguerite Boulet-Sautel et André Vandebossche. Paris, Editions Montchrestien, 1961. XIV, 196 p.

Bibliographie de 1408 titres comprenant également les articles de périodiques (la liste des revues dépouillées remplit 15 pages), classés par ordre alphabétique des auteurs. L'excellent index des matières, très dépouillé — plus de 50 pages — permet de trouver rapidement ce que l'on cherche. La suite de cette bibliographie, pour les années 1960 et 1961, est en préparation. rc

NOBBE, Annemarie. **Heinrich Böll**. Eine Bibliographie seiner Werke und Literatur über ihn. (Bibliographische Hefte hrg. v. Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen. 3.) Köln, Greven, 1961. 8°. 57 S.

GERIN, Paul. **Bibliographie de l'histoire de la Belgique, 1789-21 juillet 1831**. Louvain, Nauwelaerts, 1960. — 430 p. (Centre interuniversitaire d'histoire contemporaine. Cahier 15.)

Le Centre interuniversitaire d'histoire contemporaine a décidé la publication d'une bibliographie de l'histoire de Belgique à partir de 1789. En voici la première partie, couvrant la période qui s'étend des révolutions liégeoise et brabançonne à la prestation de serment de Léopold Ier. Ses 3385 titres — alors que la bibliographie de Pirenne pour l'histoire de la Belgique toute entière en comporte un peu plus de 4000 — sont classés en 14 grandes divisions, en général subdivisées en 2 périodes (1789 - 1814 et 1815 - 1831). Mais pour repérer rapidement la mention d'un lieu géographique, d'un personnage déterminé, d'un certain nombre de sujets précis, d'un auteur, nous

avons à notre disposition un excellent index des matières ainsi qu'un registre des auteurs. rc

HANSEL, Johannes. **Bücherkunde für Germanisten**. Studienausgabe. Berlin, Erich Schmidt Verlag, 1962. — 8°. 132 S. — DM 8.60 .

Neben der großen Ausgabe (vergl. Nachrichten 36, 1960, S. 38) erscheint nun die vorliegende Studienausgabe als bibliographisches Hilfsmittel für den Anfänger. Die Einteilung entspricht der umfangreichen «Bücherkunde».

D. A.

Historical periodicals. An annotated world list of historical and related serial publications. Editors: Eric H. Boehm and Lalit Adolphus. Santa Barbara, Calif. Clio Press, 1961. — 8°. XX, 620 p. — \$ 27.50.

Die Bearbeiter der «Historical Abstracts» haben mit dem vorliegenden Band die maßgebliche Zeitschriftenbibliographie für den Historiker geschaffen. Die Bibliographie, die auch Zeitschriften und Jahrbücher umfaßt, welche nur zu 20% historisches Material bringen, führt rund 5000 Titel auf, geordnet nach Ländern mit einem Gesamtregister am Schluß. Für jede Zeitschrift werden Titel, Untertitel, Erscheinungsweise, Verlag und Preis angegeben, für wichtigere Titel auch Erscheinungsbeginn, laufende Bandnummer, Angaben über die Redaktion, den Inhalt, die Sprache, allfällige Register und Buchbesprechungen. Eine noch umfassendere Publikation, die in Faszikelform erscheinen soll, wird für die nächsten Jahre in Aussicht gestellt.

PLEVAKO, Mikola A. **Statti, rozvidki j bio-bibliograficni materijali**. (= Articles, études et notes bio-bibliographiques.) New York, Paris, (München, Buchdr. u. Verl. «Biblos»), 1961. 808 S., 6 Taf.

Dieses Werk ist dem Professor für ukrainische Literatur an den Universitäten Kamenez-Podolsk und Charkov u. ausgezeichneten Bibliographen, Mikola Plevako (1890-1941) von seinem in der Emigration lebenden Bruder Petro Plevako gewidmet.

Der 1. Teil bringt eine kurze Biographie Mikola Plevakos von H. Kostjuk, der 2. Teil enthält eine Auswahl aus Plevakos literarhistorischen Schriften, vor allem über den ukrainischen Prosaiker Kvitka-Osnov'janenko, den größten Dichter der Ukraine Sevcenko und eine Arbeit über «Die wirtschaftliche Lage der Ukraine, die Struktur der sozialen Klassen und die ukrainische Literatur in der ersten Hälfte des 19 Jahrhunderts.» Der 3. Teil umfaßt die «Materialien zur Geschichte der neuen ukrainischen Literatur». Es sind kurze biographische Skizzen über ukrainische Schriftsteller von ausführlichen Bibliographien begleitet. Beiträge persönlicher Art, in erster Linie derjenige von Petro Plevako über die Familie Plevako und die Erinnerungen des Sohnes an seinen Vater bilden den 4. Teil. Im 5. Teil finden wir eine Bibliographie der Schriften von und über Plevako, ein englisches und französisches Resumé, sowie ein Nachwort von Petro Plevako, der diesen Beitrag zur ukrainischen Literaturgeschichte — eine Fundgrube in bibliographischer Hinsicht — zum Andenken an seinen, vom kommunistischen Regime verfolgten und ermordeten Bruder, erscheinen ließ.

E. L.

TOTOK, Wilhelm. Bibliographischer Wegweiser der philosophischen Literatur. Frankfurt am Main, Klostermann, (1959). — 8°. 36 S. Fr. 3.45.

Wer sich auf dem Gebiete der Philosophie erstmals bibliographisch ori-

entieren will, greift mit großem Nutzen zu diesem kleinen Wegweiser. Es werden verzeichnet die bibliographischen Einführungen, laufenden Bibliographien, Referatenblätter, Forschungsberichte, die abgeschlossenen Bibliographien, Lexika, sowie die Bibliographien einzelner Länder und einzelner Disziplinen. Totok begnügt sich nicht mit einer bloßen Titelaufzählung, sondern bietet eine kritische Würdigung, sodaß der Benutzer dieser Bibliographien auch erfährt, was er von ihnen erwarten darf und was nicht.

J. H.

Internationale Wagner - Bibliographie 1956-1960. Hrg. von Henrik Barth. Bayreuth, Edition Musica, 1961. — 8°. 142 S.

Diese Fortsetzung der Internationalen Wagner-Bibliographie (Periode 1945-1955 erschien 1956 im gleichen Verlag) wird von allen Musikwissenschaftlern, vor allem natürlich in Kreisen der Wagner-Forschung lebhaft begrüßt werden. Die Bibliographie ist nach Sprachen gegliedert, indem die deutschen (S. 15-37), englischen (S. 37-39) und französischen Titel (S. 31-41) getrennt aufgeführt werden. Ein Autorenregister am Schlusse des Bandes bietet dafür ein durchgehendes Alphabet. Auf den Seiten 42-45 finden wir noch Nachträge zur früheren Ausgabe. Den größeren Teil des Bandes bestreitet allerdings die Arbeit von Käte Neupert über «die Besetzung der Bayreuther Festspiele 1876-1960» (S. 47-142). Es werden hier sämtliche Namen der musikalischen, spielerischen und technischen Leitung, der Bühnenbildner, Dirigenten und Schauspieler usw. geboten. Eine wahre Fundgrube für Nachforschungen aller Art. J. H.